

# Eifach Sempathisch

DAS MAGAZIN DER  
REGION SEMPACHERSEE



Mit grosser  
Übersichtskarte  
der Region

# WANDERLUST

WANDERLUST  
Woher sie kommt und  
wohin sie geht

ROLLENDES WANDERN  
Mit Marcel Hug auf dem  
hindernisfreien Wanderweg

MIT URS AUF DEM FUCHSPFAD  
Ein spannender Spaziergang mit  
dem Künstler



Vom Hexenturm, gleich neben Urs Heinrichs Atelier, folgen Sie den grünen Schildern.



# MIT URS AUF DEM FUCHSPFAD

WENN MAN IM WALD NICHT EINEM ROTFELLEN JÄGER, SONDERN EINEM GUTMÜTIGEN BÄREN BEGEGNET, DANN IST MAN WAHRSCHEINLICH MIT URS AUF DEM FUCHSPFAD.

von Diana Fry



Ich bin mit Urs Heinrich unterwegs. Viele kennen ihn als Urs den Künstler, andere als Urs den Möbelmacher und letztere als Urs den Heiler. Sollte man ihn irgendwo antreffen, ist er leicht zu erkennen. Seine Markenzeichen: der unverkennbare Schnauz und seine herzliche Ausstrahlung.

Wir unternehmen heute gemeinsam eine Wanderung, oder vielmehr einen Spaziergang auf dem Fuchspfad, gleich am Rande des Städtchens Sempach. Ich wollte wissen, woher der Name Fuchspfad rührt und fragte beim Stadtarchivar nach: Der Zeitpunkt der Namensgebung sei nicht restlos geklärt. Die «alten» Sempacher wüssten aber, dass sich eingangs Mülital seit jeher Fuchshöhlen befanden. Einen Weg nach dem Fuchs zu benennen, war deshalb – ob seit der offiziellen Eröffnung des Fuchspfades 1998 oder früher – naheliegend.

Die ersten Meter des Fuchspfades fühlen sich an, wie in einem Fantasy-Roman: Nur noch unter der Autobahnbrücke in den Wald huschen und man taucht in eine andere Welt ein. Selbst das Tosen der Fahrzeuge ist schon nach wenigen Metern nicht mehr zu hören. Der Rotbach fliesst unter unzähligen, kleinen Holzbrücken an hübschen, moosbewachsenen Kuppen vorbei. Man könnte meinen, hier wohne noch der eine oder andere Troll. Der Weg ist strenger als Gedacht – über eine Treppe gewinnen wir im engen Tobel schnell an Höhe. Hie und da ergiesst sich ein Wasserfall in einen kleinen See. Es ist sehr schön und unerwartet mystisch hier.

Da fällt uns plötzlich eine drehende Form auf dem Wasser auf. Es sieht aus wie der Zylinder von Johnny Depp in «Charly und die Schokoladenfabrik», der sich im Widerwasser dreht. Irgendwie zerstört diese Figur aus Gülleschaum meine Idylle. Doch Urs meint, es sei immer eine Frage des Standpunktes. Man kann in der Figur eine durch Menschenhand verursachte, schmutzige Gestalt oder eine durch die Natur geformte Schönheit sehen. Er erzählt mir von einer Reise mit Kunstinteressierten durch Bosnien und Herzegowina. Dort sei der Bus durch eine Allee gefahren, an den Bäumen hingen überall Plastiksäcke. Die Reisetilnehmer empörten sich über den Dreck und verurteilten die Menschen, die den Plastikmüll nicht entsorgten. Urs erzählte ihnen darauf zum Spass, das sei kein Abfall.

Es sei eine Kunstinstallation des chinesischen Konzeptkünstlers Ai Weiwei. Daraufhin hätten sich die Reisenden angeregt über die Genialität der Installation unterhalten. In Wahrheit waren und blieben die Plastiksäcke aber Abfall, der irgendwie auf die Bäume geflogen und hängengeblieben war. Was man davon hält, auch hier, eine Frage der Optik.

«Das Schöne am Wandern ist, dass man unmittelbar stehen bleiben kann», sagt Urs und zeigt mir eine Felsformation mit einer Höhle. Es scheint, als würde uns aus dem Felsen ein furchiges Gesicht mit weit geöffneten Augen und Mund anschauen. «Das hätten wir nicht gesehen, wenn wir mit einem Gefährt unterwegs gewesen wären», fuhr er fort. Aufmerksam-

*«Das Schöne am Wandern ist, dass man unmittelbar stehen bleiben kann.»*

keit ist heutzutage ein kostbares Gut geworden. Alle buhlen um unsere Aufmerksamkeit – unsere Familie und Freunde, unser Chef und die Kollegen, die Firmen und die Werbeindustrie und so weiter und so fort. Im Wald kann man die Aufmerksamkeit auf die Schönheit der Natur lenken, auf die eigene Atmung und sich selbst wieder wahrnehmen.



## Der Spaziergang mit dem Künstler

Wenn Sie die unwiderstehliche Lust verspüren, Urs Heinrich auf dem Fuchspfad zu erleben, dann melden Sie sich gleich für einen Spaziergang mit ihm an:

Daten & Zeiten:  
Treffpunkt:  
Programm:

Kosten:  
Max. Teilnehmer:  
Anmeldung erforderlich:

Finden Sie auf der Website: [www.ursheinrich.ch](http://www.ursheinrich.ch)  
Im Rainhöfli, Hildisriederstrasse 5, 6204 Sempach  
Kleiner Rundgang durch das Kunstatelier,  
Spaziergang/Waldbad/Naturgenuss auf dem Fuchspfad,  
Zvieri und Ausklang im Garten des Rainhöflis  
CHF 20/p. P.  
12 Personen  
[info@ursheinrich.ch](mailto:info@ursheinrich.ch) bis 3 Tage vor der Veranstaltung

In Japan wird seit Jahrzehnten die Wirkung des Waldes auf den Menschen erforscht. Die Therapieform mit dem wohlklingenden Namen «Shirin-Yoku», auf Deutsch «Waldbaden», wird dort bei der Behandlung vieler Beschwerden empfohlen. Es konnte wissenschaftlich nachgewiesen werden, dass die Waldluft auf vielfältige Weise einen positiven Einfluss auf den menschlichen Körper und Geist hat. Das Gehen in der Natur begünstigt auch den Gedankenfluss. Im alten Athen waren ganze Denkschulen, so zum Beispiel die des Philosophen Aristoteles, für ihr «Umherwandeln» bekannt. Die Denker aller Epochen suchten Inspiration im Gehen, sei es in der Natur oder gar in Grossstädten. In Zeiten technischer Beschleunigung suchen viele die Rückkehr zum Rhythmus der Schritte und zum eigentlichen Tempo des Denkens. Man geht und denkt, geht und philosophiert. So wie Urs und ich gerade auf dem Fuchspfad.

Wir unterhalten uns buchstäblich über Gott und die Welt und Urs erzählt mir, von seinen Anfängen als Künstler, seinen Kindern, über Essgewohnheiten und darüber, dass er schon immer eine starke Verbundenheit zur Natur verspürte. Diese widerspiegeln sich auch in seiner Kunst. Viele seiner Kunstwerke strahlen Energie und Licht aus. Die Natur-Elemente sind Bestandteil seiner Werke. Seine Installationen wirken zusammen mit der Natur und bestehen, wie in der Natur, nur während eines bestimmten Zyklus. Auch die Geheimnisse des menschlichen Daseins und Zusammenlebens wirken sich auf sein Schaffen aus. In seinem vielfältigen Angebot findet man nebst Kunstobjekten und Installationen, Erlebnisse wie die Essperformance, bei welcher man die selbst kunstvoll geschnitzten Cervelats der heissen Glut übergibt, um sie dann genüsslich zu verspeisen. Oder «Einen Spaziergang mit Urs Heinrich», wie ich es heute in Anspruch nehme.

Die Zeit vergeht im Fluge und schon finde ich mich bei einer Tasse Kaffee in Urs' Atelier wieder. Was für ein erlebnisreicher Nachmittag. Herrlich war's.

Hier geht's zum Fuchspfad:  
[www.sempachersee-tourismus.ch/fuchspfad](http://www.sempachersee-tourismus.ch/fuchspfad)